

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 70 (1944)

Heft: 20

Illustration: Schwyzer-Tübli [...]

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das Kriegernährungsamt teilt mit: Die Versorgungslage unseres Landes auf dem Fleischmarkt hat sich gebessert, so daß —

„Muul uf und Auge zue!“



Schwyzer-Tüбли: „Dasch doch en Tubeschlag und e kai Horscht!“

Tüüfelspille

Me git is tüütlech zverschtoo, daſ̄ di cheemische Fabrike sich ganz uf fridlechi Aaglägehäite verlegge weled, sobald de Chrieg verby sei. So redt imene Marseillaner Blettli äine, zwoor nid ooni en gwusse Chummer, scho vo Frähpille, wo d Wüsseschaft als konzentrierts und maschtigts Fueter üserre Mäge zuemueti. Me verschpricht is Zäflti us Schtäicholeter, Runggelrüebekako, Papeteryabföll als Dessert, was wäiſ̄ i no alls! Churz und guet, alls tüütel druf, das d Mäntsche, wänn si wider emool gnueg dervo händ, end ums Läbe z bringe, doch nu druf sined, es enand so widrig wie nu möglech z mache. Das cha jo nätt usechoo!

Komisch: worum git me sich esone Chätzersmüe, grad das zum chlinschte Bitzeli zämmeztruke, nu das es möglechscht gschwind de Hals durab verschwindi, wo amene normale Mäntsche Fröud macht und woner sin Gnuſ̄ draa!

hät? Zum Tüüfel au! S müeft äine scho no verruckt sy, wänn er nid wüfft, was er lieber wett: esone Frähpille oder e guets chüüschtigs Schtuck Prootis mit pröötlete Härdöpfel und eme ghöörige Schluck süffige Wy derzue! Sogär wänn äbe e rächts Aesse sini Zyt bruucht zum Chöchle und mit Liebi gmacht sy will, wäret me s ander nu useme Trückli nää und mit äim Schluck und Truck abewürge cha. D Müe wo me bruucht, öppis rächt und wäärschaft z mache, gängs ets ums Ässe oder um öppis anders, isch no all e wunderbars Gwürz gsy. D Voorfröud isch so vil wärt wie d Fröud sälber.

Es schynt aber je länger je mee, das d Mäntsche nümme wüssed, uf welem Wisli vo erem Tue und Trybe das raar Blüemli wachst.

Wüssed er, a waas die Komprimierwuet besser aagwändt wäär? Hä, a all

däne Gchöch und Söösli, wo nis sovil Hauptchöch und Cheleschwengel dermit bis an Hals ufe volleschtopfed, a däne Programm, Manifäscht, Rede und Resoluzione, wo doch nu för d Chatz sind. Sobalds ums «gäischtig» Fueter goot, müend gwüſ̄ all di gröschte Chessi ufs Füür. Doo hät me käi Angscht, d Soose mit der groofe Chele aa-zrichte, und vo Chöch wimblets nu eso; pfäfferet wört au ganz ghöorig. Doo gäab me dänn gärn öppis drum, wä me chönnt e Pille gsunde Mäntsche-verschand oder uugfältschti Gschydichöue.

Das häts au emol ggää, zun Zyte vomene Epiket oder vomene Marc Aurel; au no vomene La Rochefoucauld und Vauvenargues. Aber äbe, hüt wört nu no i der Politik, i de Künschte und i de «öffentliche Aaglägehäite» uus-gibig gchochet und groß aagricht. Und di ganz aarm Mäntschhäit isch es, wo tämpft, gsofte, pröötlet, gröschtet und — vercholet wört.

Us em Französische im «Journal de Genève»
is Oschischwyzerisch übersetzt vom Ad. R.

Restaurant und Bar

ESSEN
gut!
KAFFEE
gut!
ALLES
gut
Seefeldstraße 5

Falken-Schloss
ZÜRICH

BONZO
spielt
BONZO
singt
alte Wiener
Lieder
Nähe N. Z. Z.

OVIGNAC SENCLET
der echte Eier-Cognac

GIBT NEUE KRAFT

**Chomed
cho ässe -**
au fleischlos
tadellos im

Zeughauskeller
Zürich
Restaurateur Walter König
Bestbekannte Küche